

Vorrede.

ben aber ich mich auch für kein Künstler außthue / aber doch danck ich Gott / vnd meinem treuwen Herren / Jacob Stampffer / Goldschmidt zu Zürich / der mich zum ersten darinn angewiesen hat.

Zum dritten muß ich abermal fragen / was doch die vrsach sey / die weil die Kunst jetzt so gar am tag ligt / wie man sagt / das die jugend doch nicht ein guten verstand darinn oberkompt / sieht man doch nit / das die anfahend jugent zu dieser Kunst etwas desto fleissiger ist / oder auch desto mehr lehret / so denn diese Kunst lehren wollen / so glaub ich das mache es / dieweil desselben dings so viel ist fürhanden / was einer mache oder machen sol / findet er es gleich also zu kauffen / daß er denn der Kunst nicht viel darff nachdencken / derhalben jetzt das Sprichwort ist außkommen / Es kaufft einer ein Kunststück vmb ein kreuzer / er macht es sein lebtag nit so gut. Der Gesellen man viel findet / so schon ein junger zu dieser Kunst ein lust oder lieb hette / dörfen sie zu im sagen / Ey der sind da vnd da viel / die diese Kunst nicht können / vnd sich dennoch ernehren / was wiltu dein kopff darmit zubrechen / vnd gedencen gleich dieselben Gesellen ohn ein G / wie sie dann seind / also sol ein anderer auch sein / das dunckt mich die vrsach zum theil sein / das mancher junger liebhaber dieser Kunst oft gehindert wird von diesen Gesellen / die nichts können / vnd auch nit wollen das andere etwas lernen / wievol ein jeglicher verstendiger junger solt gedencen / so er ein gut Fundament oder grundt in dieser Kunst hette / so würde in alles desto leichter vnd geringer ankommen was er machte / vñ nicht also / wie der Gesellen viel sind / die gewaltige Hansen wollen sein / vnd wenn es brennen vnd schinden gälte / so köndten sie nit ein winckel hacken / noch vierung / oder ein gut bildt / stellen oder machen. Darauff sag ich aber / wie die alten etwan geredt haben / Es ist kein schandt das einer nichts kan / es ist aber ein schand das einer nichts wil lehren. Das ist ein alt Sprichwort / vnd ist auch gewißlich war : Lernestu wol / so isest du dich guter Hüner vol / Lernestu vbel / so mustu mit der Satv ober den kübel. Wenn einer etwas kan / der kompt auß / er komm wohin er wöll / dargegen müssen die dahinden bleiben / die nichts können. Man findet aber jetzt bey vnsern zeiten auch viel / die es der Jugend wehren wollen / so sie auff ein theilung oder Proportion wollen acht haben / sprechen / sie sollen von freyer hand dahin etwas machen / das ist wol
recht vnd